

» Energiewendemanöver: die Renaissance der Stadtwerke?



Liebe Leserinnen und Leser,

„Die Digitalisierung gehört neben der Energiewende und der Fachkräftesicherung zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit“ – diese Aussage, die Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel im Herbst 2014 anlässlich des 8. Nationalen IT-Gipfels getroffen hat, kann der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) nur unterstreichen. Auch der Forderung, technische Kompetenzen in der Ausbildung künftig noch mehr zu fördern und in Ausbildungslehrplänen ganz oben anzusiedeln, schließen sich der rbv und seine Bildungsgesellschaften an. Inwieweit in der Digitalisierung des Arbeitslebens auch die von Gabriel beschworenen Chancen liegen, den Fachkräftemangel abzufedern, bleibt abzuwarten. In unserer Branche jedenfalls wird der Mensch mittel- wie langfristig durch nichts zu ersetzen sein – dies ist eine Botschaft, die wir nicht müde werden dürfen, ausbildungswilligen und -fähigen jungen Menschen zu vermitteln.

Keine zwei Meinungen kann es darüber geben, dass die Energiewende auf der Agenda des rbv und seiner Mitgliedsunternehmen ebenfalls von erheblicher Bedeutung ist. Eine Wende ganz eigener Art kann man in diesen Tagen zudem in der Energieversorgung zahlreicher Kommunen beobachten: „Zurück zur Stadt“ lautet der Trend, gemäß dem viele Städte den Handel mit Strom, Gas und Fernwärme zukünftig wieder selbst in die Hand nehmen möchten. Ein Teil der bundesweit ca. 20.000 Konzessionsverträge für Strom und Gas läuft in naher Zukunft aus und in vielen Fällen haben sich die Erwartungen, die man in den 90er-Jahren des letzten Jahrtausends an die Privatisierung geknüpft hat, nicht erfüllt. Die Zahl eines Gutachtens des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie spricht eine deutliche

Sprache: Seit 2005 wurden 72 Stadtwerke neu gegründet; allein im Jahr 2012 waren es 21 – ein Trend, der den Bedarf an Fachkräften weiter verstärken wird.

Das Wendemanöver Richtung Kommune wirft eine ganze Reihe von Fragen auf – angefangen bei uneinheitlichen Rechtsauffassungen bezüglich der Konzessionsvergabe sowie Compliance-Richtlinien bis hin zur Frage danach, welche Auswirkungen nationales Regelwerk, EU-Vorschriften und die ab 2015 vorgesehene schrittweise Umstellung vom sogenannten L-Gas auf das energiereichere H-Gas für die tägliche Arbeit von Unternehmen der Leitungsbaubranche haben werden.

Diskussionsbedarf gibt es also reichlich und mit der Tagung Leitungsbau in Berlin, die der rbv gemeinsam mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB) in 2015 bereits zum 22. Mal organisiert, wird es das geeignete Forum geben, um diese Sachverhalte näher zu beleuchten. „Stadtwerke – Partner des Leitungsbaus im Umbruch“ lautet das Motto der zweitägigen Veranstaltung. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie sich in die Diskussion einbringen würden, damit wir gemeinsam etwas für den Leitungsbau bewegen können.

Ihr

Dieter Hesselmann
Geschäftsführer Rohrleitungsbauverband e. V.

Redaktion:	Stefan Fuhl (Chefredakteur)	0228 9191-445, fuhl@wvgw.de
	André Gesellchen	0228 9191-437, gesellchen@wvgw.de
Anzeigenorganisation:	Barbara Bärwolf	0228 9191-435, baerwolf@wvgw.de
Kundenservice:	Florian Grzeschik	0228 9191-424, grzeschik@wvgw.de
Anzeigenverkauf:	Energy MedienService	0228 9188-737, bbr@energy-medien-service.de